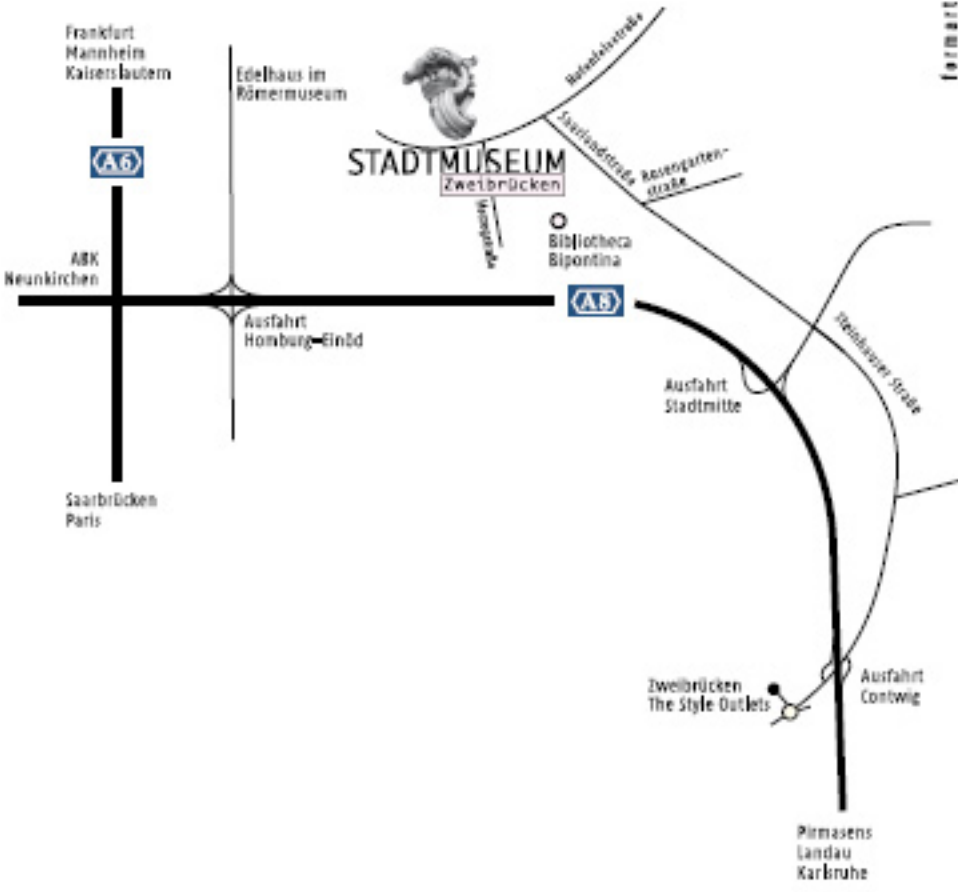




Die Wiege der Könige

600 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken



29. August –
14. November 2010

Rheinland-Pfalz
MINISTERIUM FÜR BILDUNG,
WISSENSCHAFT, JUGEND
UND KULTUR



BEZIRKS
VERBAND
PFALZ



Rosenstadt ZWEIBRÜCKEN



STADTMUSEUM
Zweibrücken

Öffnungszeiten:
Di: 10-18 Uhr • Mi-So/Feiertage: 14-18 Uhr

Führungen:
Mi und So: 15 Uhr
Weitere Öffnungszeiten und
Führungen nach Voranmeldung

Zur Ausstellung erscheint ein
umfangreicher Katalog (29,90 Euro)

Ausstellungsstandorte:
Stadtmuseum Zweibrücken, Herzogstr. 9 (Petrihaus)
LBZ/Bibliotheca Bipontina, Zweibrücken, Bleicherstr. 3
Männlichhaus, Zweibrücken, Herzogstr. 8
Galerie im Edelhaus im Römermuseum
Homburg-Schwarzenacker, Homburgerstr. 38

Weitere Infos:
(Begleitprogramm, touristische Angebote)
www.600jahreherzogtum.zweibruecken.de
www.barockstrasse-saarpfalz.de



Herzogstraße 9
66482 Zweibrücken
Tel.: 0 63 32/871-381 oder -380
Fax: 0 63 32/871-462
stadtmuseum@zweibruecken.de

LANDESAUSSTELLUNG

STADTMUSEUM
Zweibrücken



Zweibrücker Schloss um 1790, Kachelbild, Stadtmuseum Zweibrücken

Der Mythos Pfalz-Zweibrücken

Ein Fürstentum mit pfälzischen und elsässischen Besitzungen, regiert von kulturbegleiteten Wittelsbachern, verwoben mit der Geschichte Europas und der Welt.

Am 3. Oktober 2010 jährt sich die Gründung des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken zum 600. Mal.

Trotz seines Unterganges in der französischen Revolution lebt der Mythos weiter: In den sagenhaften Kunstschatzen von Schloss Karlsberg und als Wiege des bayerischen Königshauses.

Die Landesausstellung steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Kurt Beck und S.K.H. Herzog Franz von Bayern.

600 Jahre Herzogtum
Pfalz-Zweibrücken

Das Erbe der Wittelsbacher

Das Erbe prägt die Geschichte Pfalz-Zweibrückens. Entstanden 1410 durch Erbteilung der kurpfälzischen Territorien, verdankt das Herzogtum seine Blütezeiten den Erbverträgen des Hauses Wittelsbach. Durch Erbschaft gelangten schwedische Könige auf den Zweibrücker Thron. Die Herzöge Christian IV. und Karl II. August beflügelte die Aussicht auf das pfalz-bayerische Erbe zu kulturellen Glanzleistungen.

Der letzte Herzog Maximilian Joseph erbte das Kurfürstentum Pfalz-Bayern und stieg 1806 zum 1. König von Bayern auf. Der Wiener Kongress sprach ihm aufgrund seiner legitimen Erbansprüche 1816 die Pfalz zu, die bis zur Gründung von Rheinland-Pfalz bayerisch blieb.

Zu seinen Nachfahren gehören so legendäre Persönlichkeiten wie die berühmte Sissi, ihr Ehemann Franz Joseph oder Bayerns Märchenkönig Ludwig II.

Das Herzogtum
Pfalz-Zweibrücken
im Jahr 1789



Silber-Taler, König Karl XII. v. Schweden, 1713, Stadtmuseum Zweibrücken



Sahnekännchen, Porzellanmanufaktur Pfalz-Zweibrücken, um 1770, Stadtmuseum Zweibrücken



Glanz und Ansehen

Das hoch gebildete, protestantisch geprägte Herzogshaus förderte Schulen, Druckereien und Bibliotheken. Die Bibliotheca Bipontina hütet noch heute die bibliophilen Schätze der Herzogszeit. Editiones Bipontinae hatte selbst Benjamin Franklin abonniert.

Polenkönig Stanislaus Leszczyński schenkte seinem Exil-Land neben Exotik und Weltoffenheit ein einzigartiges Kulturgut, die barocke Parkanlage Tschifflick. Weltgeschichte schrieb das Regiment Royal Deux Ponts 1781 bei Yorktown, wo es für die USA die Unabhängigkeit erkämpfte.

Christian IV. brachte den Glanz von Versailles in sein Land. Er beschäftigte Maler, Musiker, Architekten und Gärtner. In seinem Gestüt züchtete er seit 1755 den „Zweibrücker“, ein Vielseitigkeitspferd, auf dem Friedrich der Große sein Gestüt in Trakehnen aufbaute.

Das Zweibrücker Porzellan ist aufgrund seiner Güte und Seltenheit damals wie heute heiß begehrt. Ein in Zweibrücken gebautes Mozartklavier und Spitzenprodukte der Büchsenmacherei bezeugen den hohen Stand des Kunsthandwerkes. Ein Lob an Johann Christian Mannlich, der zahlreiche Schätze aus dem legendären Schloss Karlsberg vor den plündernden Revolutionstruppen rettete.

Ausschnitt aus: ...Geschichten

des...Ritters Tewrdannckhs*, 1519, LBZ/Bibliotheca Bipontina



Herzog Christian IV., Ölgemälde v. Johann Christian

Mannlich, um 1769, Galerie im Edelhaus/Homburg-Schwarzenacker



Steinschloss Jagdgewehr, Johann Daniel Hess, Zweibrücken
Mitte 18. Jh., Stadtmuseum Zweibrücken